

Zusammen für Bremens Zukunft

Foto: B. Wingrat

**KLAUS PRIETZEL**Vorsitzender des BUND
Landesverbandes Bremen

Im September 2025 hat der BUND Bremen zusammen mit anderen Umweltverbänden, den großen Wohlfahrtsverbänden, DGB und Arbeitnehmerkammer mit großer Resonanz eine Transformationskonferenz veranstaltet, auf der gemeinsame Positionen für eine gerechte sozialökologische Politik entwickelt wurden.

Aus dieser Kooperation ist das Bremer Zukunftsbündnis entstanden, das jetzt mit einer Reihe von Veranstaltungen weitere aktuelle fachliche Impulse liefern will.

Dabei geht es u.a. um den Strukturwandel in der Wirtschaft und zur Mobilitätswende. Der BUND organisiert zusammen mit dem Paritätischen Wohlfahrtsverband ein Fachforum für eine sozial gerechte Kostenverteilung bei der Wärmewende in Mietwohnungen. Besondere Brisanz erhält diese Thematik auch durch das neue Gebäudemodernisierungsgesetz der Bundesregierung, mit dem eine erfolgreiche Bekämpfung der Klimakrise deutlich gebremst sein könnte. Aber auch unsere

kommunale Wärmeplanung in Bremen ist dabei von Bedeutung.

Am 27.10.26 wollen wir dann in einer Abschlussveranstaltung unsere gemeinsamen Empfehlungen für die Politik des zukünftigen Bremer Senats formulieren, der im Mai 2027 neu gewählt wird. Auf dem Veranstaltungspodium wird u. a. unser BUND-Bundesvorsitzender Olaf Bandt sprechen. Wir wollen zeigen, wie für alle Menschen neue Chancen durch den Abschied von den Krisenbrennstoffen Gas und Öl entstehen können und zugleich weniger Kostenrisiken gerade auch für die finanzschwächeren Haushalte sowie eine erhöhte Lebensqualität möglich sind.



ABSCHLUSSVERANSTALTUNG DES ZUKUNFTSBÜNDNISSES

27. Oktober 2026, 18 Uhr mit Katja Kipping, Geschäftsführerin des Paritätischen Gesamtverbands sowie dem BUND-Bundesvorsitzenden Olaf Bandt. Ort: Arbeitnehmerkammer Bremen, Bürgerstraße 1

Anmeldung bitte unter
info@BUND-Bremen.net

Bremer Deichschutzliste siegt erneut

Zum neunten Mal in Folge hat die vom BUND maßgeblich mitgetragene Bremer Deichschutzliste die Wahl zum Deichamt beim Bremischen Deichverband am rechten Weserufer gewonnen, und zwar mit 18 von 31 Wahlbezirken.

Zwar hat es den Verlust einiger Wahlkreise v. a. im Bremer Westen gegeben, doch konnte in Schwachhausen ein Wahlkreis mit BUND-Vorstandsmitglied Winfried Osthorst als Kandidat zurückgewonnen werden. Besonders erfreulich waren die zum Teil außergewöhnlich hohen Zustimmungswerte für uns in mehreren Wahlkreisen, so 84 Prozent Stimmanteil im Bezirk Gete, wo wir mit Jan Hogeckamp, Inhaber einer renommierten Gärtnerei, angetreten waren und 82 Prozent im Wahlkreis Peterswerder-Hulsberg mit der Landschaftsarchitektin Käthe Protze als Kandidatin. In vier weiteren Wahlkreisen, darunter Lehester Deich, wo unser Deichhauptmann Wilfried Döscher angetreten ist, erhielten wir über 70 Prozent Zustimmung. Durch das gute Wahlergebnis ist sichergestellt, dass der Deichschutz zusammen mit Klimaschutz und Naturschutz weiter umgesetzt werden kann, so wie es in unserem Wahlprogramm steht.

Joachim Seitz



Deichhauptmann
Winfried Döscher



Foto: Katharina Fuchs

REGIO-SAATGUT FÜR BUNTE VIelfALT

Regionales Saatgut fördert die Artenvielfalt. Denn im Gegensatz zu vielen handelsüblichen Blütmischungen bietet es Wildbienen, Schmetterlingen und Co. passende Nahrungsquellen. Orientierung beim Kauf bieten Zertifizierungen wie RegioZert® oder VWW-Regiosaatgut®. Dies sind heimische Wildpflanzen, die an Klima, Böden und Bestäuber der Region angepasst sind. Die kostenlose Regio-Saatgutmischung „City-Mix Bremen“ ist beim BUND, NABU, im Stadtgarten „Ab geht die Lucie!“, in der Stadtbibliothek Vegesack und ab Oktober beim Landesverband der Gartenfreunde erhältlich.

Katharina Fuchs



Foto: Birgit Olbrich

Grünes Dach für Bremen

Die Folgen des Klimawandels sind längst auch in Bremen spürbar. Heiße und trockene Sommer treten häufiger auf und stellen Städte vor große Herausforderungen.

Stadtbäume gewinnen dadurch zunehmend an Bedeutung: Sie spenden Schatten, kühlen ihre Umgebung und verbessern die Luftqualität. Damit leisten sie einen unverzichtbaren Beitrag zum Schutz vor zunehmender Hitzebelastung.

Gleichzeitig sind Bäume wertvolle Lebensräume: Ein alter Einzelbaum kann mehreren tausend Tierarten Nahrung, Schutz und Fortpflanzungsmöglichkeiten bieten – darunter zahlreiche Vogel-, Fledermaus- und Insektenarten. Doch gerade Stadt- und Straßenbäume stehen unter erheblichem Druck. Begrenzter Wurzelraum, versiegelte Böden, Hitzestress, Streusalz und mangelnde Bewässerung verkürzen ihre Lebensdauer erheblich. Das Bremer Handlungskonzept für den Schutz und die Entwicklung des Stadtbaubestands zeigt viele wichtige Ansatzpunkte für verbesserten Baumschutz auf. Denn sowohl die Klimakrise als auch das dramatische Artensterben machen deutlich: Der Erhalt bestehender und die Pflanzung neuer Bäume müssen höchste Priorität erhalten. Dennoch werden weiterhin zahlreiche Bäume für Bauvorhaben gefällt. Häufig erfolgen solche Arbeiten ohne ausreichende Rücksicht auf das empfindliche Wurzelwerk benachbarter Bäume. Hier besteht dringender Handlungsbedarf! Vor allem alte Bäume dürfen dem Bau von Siedlungen, Gewerbe und Straßen nicht mehr zum Opfer fallen. Ihr ökologischer Wert ist durch Neupflanzungen nicht kurzfristig zu ersetzen. Es dauert Jahrzehnte, bis ein Jungbaum die ökologische Funktion eines Altbaumes auch nur annähernd übernehmen kann. Der Schutz von Altbäumen muss deshalb zu einem zentralen Grundsatz der Bremer Stadtentwicklungs- und Baupolitik werden. Nur so kann Bremen seine Stadtbäume als unverzichtbare Verbündete im Kampf gegen Klima- und Artenkrise bewahren.

Katharina Fuchs

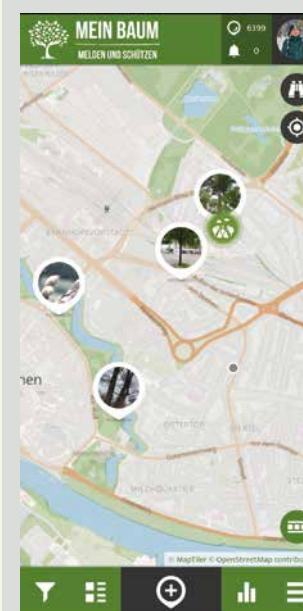
DAY-OF-CARING



Foto: SUKW

Zu Besuch in der BUND-Kinderwildnis: Umwelt- und Klimasenatorin Henrike Müller (mit Hund) arbeitete gemeinsam mit elf Kolleg*innen beim Day of Caring tatkräftig im Naturgelände mit. Danke für den neuen Balancierpfad und die Arbeit in Garten und Hühnergehege!

AKTIV PER APP



MELDEN & SCHÜTZEN: MEIN BAUM-APP DES BUND

Mit der kostenlosen „Mein Baum“-App kannst du aktiv werden: Erfasse Bäume in deiner Nachbarschaft und trage so zu einer wachsenden Datenbank bei, die Wissenschaft, Naturschutz und nachhaltige Stadtplanung voranbringt. Kein Vorwissen nötig, jede Meldung zählt. Mach mit und werde Teil einer Gemeinschaft, die unsere grünen Mitbewohner schützt!



100 BÄUME ZU VERSCHENKEN

Der BUND Bremen verschenkt mit Hilfe der Heinz-Wieker-Stiftung 100 insektenfreundliche, heimische Bäume an öffentliche Träger wie Schulen und Kitas.



SENSATION

Sumpfohreulen im Blockland



In der Flächenkulisse des WiKo-Projektes, genauer: im Bremer Blockland, gibt es dieses Jahr ein besonderes Phänomen. Neben all den Uferschnepfen, Brachvögeln und Kiebitzen fand das Artenschutzteam auch die seltene Sumpfohreule.

Schon im Winter gab es hier und da kleinere Trupps mit 5 bis 15 Tieren, die aufgrund guter Nahrungsangebote auch noch bis ins Frühjahr blieben. Zu Ostern wurde plötzlich ein Gelege entdeckt. Tage darauf zwei weitere.

Die regelmäßigen gezielten Flugeinsätze mit der Wärmebild-Drohne offenbarten immer weitere Bruten und auch die ersten Bruterfolge. Bis Anfang Juni kamen schließlich 23 (!) Brutpaare zusammen, was bemerkenswert ist, weil diese bodenbrütende, tagaktive Eulenart vielerorts in Deutschland seit Jahren nicht mehr vorkommt. Daher verfügt fast niemand über praktische Erfahrungen im Sumpfohreulenschutz - ein Defizit, das hier nun dringend aufzuholen war, denn die Tiere siedelten alle auf bewirtschafteten Wiesen und Weiden. Anders als Kiebitze, Rotschenkel und Co. sind Sumpfohreulen nicht auf sehr nasse Flächen angewiesen. Auch brüten sie wesentlich heimlicher und fallen meistens auf dem Trecker selbst dann nicht auf, wenn beim Walzen

oder Mähen dicht an die Brutplätze heran- gefahren wird. Zudem bleiben die jungen Eulen nicht im Nest oder laufen im Familienverband über die Wiese, sondern verteilen sich einzeln auf den Flächen, wo sie abwechselnd gefüttert werden. Das ergibt einen Raumbedarf von etwa einem Hektar je Sumpfohreulenfamilie.

21 der 23 Paare kamen letztlich zu guten Bruterfolgen. Zum einen, weil die Landwirtschaft gut mitgespielt und Flächen zur Verfügung gestellt hat, zum anderen ließ sich der plötzliche „Eulen-Tourismus“ im Sinne der Störungsvermeidung gut organisieren. Zusätzlich wurden jede Woche alle Eulenreviere aus 50 m Drohnenhöhe im Wärmebild abgescannt und die Positionen der Jungvögel bestimmt. So wurde keines dieser im tiefen Gras still auf Futter wartenden Küken von Mähwerken getötet. Im Juni flatterten dann mehr als 80 Nachwuchstiere im Blockland umher ... eine Augenweide für den Wiesenvogelschutz!

Arno Schoppenhorst

„WIKO BREMEN“

steht für „Kooperativer Wiesenvogelschutz in Bremen und umliegenden niedersächsischen Grünlandgebieten.“ Das Projekt „WiKo Bremen“ wird durch das Bundesamt für Naturschutz (BfN) mit Mitteln des Bundesministeriums für Umwelt, Klimaschutz, Naturschutz und nukleare Sicherheit (BMUKN) aus dem nationalen Artenhilfsprogramm (nAHP) gefördert. Der BUND Bremen führt es in Kooperation mit der Stiftung NordWest Natur (NWN) durch.



Viele, viele Störche in Bremen



So viele waren es schon lange nicht mehr: Im Frühjahr waren in Bremen fast 30 und in Bremerhaven mindestens drei Storchennester besetzt. In den Randlagen des Naturschutzgebietes Brokhuchting und des Landschaftsschutzgebietes Niedervieland brüteten die meisten Weißstörche innerhalb Bremens, bis zu 20 Paare. Rechts der Weser waren

sechs Storchennester in den Wümmewiesen und Oberneuland besetzt sowie drei Horste im Blockland. Der Storch ist ein typischer Kulturfolger und findet in dem extensiv genutzten und auch überschwemmten Grünland und an Gewässern besonders viel Nahrung. In diesem Jahr gab es vor allem sehr viele Mäuse. Der BUND engagiert sich intensiv für den

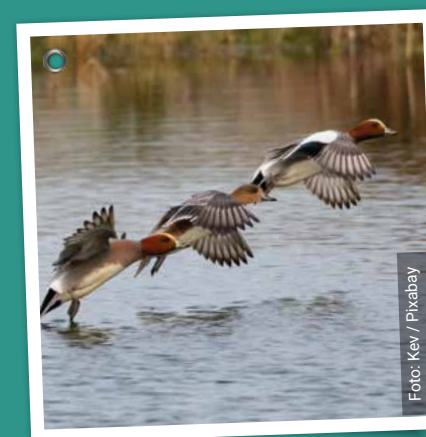
Erhalt des wertvollen Grünlandes – nicht nur für die Störche, sondern auch für viele andere bedrohte Arten. Die Rückkehr der Störche zeigt, dass sich konsequenter Naturschutz und gezielte Maßnahmen langfristig lohnen. Weitere Infos gibt es unter www.BUND-Bremen.net.

Bernd Quellmalz

UNSER TIPP: PFEIFENTE BEOBACHTEN

Oft macht der Glissandopfeiff der Pfeifentenmännchen schon von weitem auf sie aufmerksam: Er klingt etwa wie "Wli-u". Vornehmlich in der Tundra brütend sind die Zugvögel ab Herbst in und um Bremen auf den größeren Wasser- und Wiesenflächen häufig in großen Trupps zu beobachten. Etwas kleiner als Stockenten, mit braunem Kopf und Hals, gelber Stirn, und grauem Rücken sind im Flug ein weißes Flügelfeld bei den Männchen und bei beiden Geschlechtern ein heller Bauch zu erkennen.

Klaus Höweling
BUND AK Ornithologie
ak_ornithologie@BUND-Bremen.net



Bremen pflastert ab

Vom 21. März bis 31. Oktober 2026 schwingen Bremer*innen die Spitzhacke und entsiegeln um die Wette.

Im Wettbewerb „Bremen pflastert ab!“ müssen Pflastersteine weichen und Platz machen für Pflanzen und Tiere. So werden der eigene (Vor-)Garten und die gesamte Stadt nicht nur attraktiver, sondern nebenbei auch in Klimaschutz und Klimaanpassung investiert.

Wer am Ende die meisten Steine schafft, kann sich auf Auszeichnungen wie die „Goldene Spitzhacke“ oder den „Grünen Roland“ durch die Bremer Senatorin für Umwelt, Klima und Wissenschaft freuen, die das Projekt in der Hansestadt angestoßen hat.

Außerdem winkt für die Gewinner*innen ein Preisgeld von hanseWasser. Die entsiegelten Quadratmeter werden online eingetragen und fließen sowohl in den bremischen als auch in den bundesweiten Wettbewerb ein. Jetzt mitmachen und Fläche eintragen auf www.bremen-pflastert-ab.de!

Katja Muchow



Kleingewässer unter Hitzestress



Foto: BUND Bremen

Wie steht es um die Kleingewässer im Land Bremen? Teiche, Tümpel und Gräben sind wichtige Lebensräume und insbesondere in heißen Monaten auch Naherholungsgebiete. Sie leiden jedoch zunehmend unter den Folgen des Klimawandels.

Das Projekt „Kleingewässer unter Hitzestress“ lädt Schüler*innen der Jahrgänge 9 bis 11 ein, Kleingewässer wissenschaftlich zu untersuchen. Sie erfassen Wasserqualität, Artenvielfalt und Wasserstände, dokumentieren Veränderungen über das Jahr und analysieren Zusammenhänge mit Wetter- und Klimadaten. So leisten sie einen wertvollen Beitrag zum Umweltmonitoring und entwickeln Ideen zum Schutz dieser sensiblen Lebensräume.

Dieses Projekt wird durch die Senatorin für Klima, Umwelt und Wissenschaft der Freien Hansestadt Bremen, die Bremer Aufbau-Bank und EFRE (Europäischer Fonds für regionale Entwicklung) kofinanziert.

L Lüttke

Segeltörn in Bremerhaven – eine der Veranstaltungen der Wasserwochen 2025
Foto: BUND Bremen



Wasser verstehen, Zukunft gestalten

Unter dem Motto „Wasser verstehen, Zukunft gestalten“ gehen die Wasserwochen 2026 vom 22. August bis zum 13. September in die zweite Runde.

Die Auftaktveranstaltung wird am 22. August von 14 bis 18 Uhr im Hafenmuseum stattfinden.



Auftakt für die Wasserwochen 2025: das „Bremen im Fluss“-Festival
Foto: Jörn Behrens



Foto: B. Wingrat

L LÜTTKE

..... arbeitet beim BUND zu Trinkwassereinsparung, Klimaschutz in Jugendfreizeiteinrichtungen und weiteren Bildungsprojekten

Dort verknüpft sich ein Markt der Möglichkeiten mit Info- und Mitmachständen verschiedener Akteur*innen der Bremer Wasserwochen, mit einer Führung durch die derzeitige Ausstellung im Hafenmuseum „Wir sind der Fluss. Was uns mit der Weser verbindet“. Die Ausstellung lädt dazu ein, die Weser und unsere Beziehung zu ihr in einem neuen Licht zu betrachten – wenn wir sie nicht länger als Ressource, sondern als lebendiges Gegenüber begreifen.

Denn Wasser prägt das Land Bremen auf vielfältige Weise – als Lebensraum, Ressource, Verkehrsweg und Grundlage für nachhaltige Entwicklung. Zahlreiche Akteur*innen im Land Bremen beschäftigen sich in ihrer täglichen Arbeit mit den vielfältigen Facetten rund um das Thema Wasser.

Ziel der Wasserwochen ist es, die Arbeit dieser Akteur*innen sichtbar zu machen und Synergien zu nutzen, um eine nachhaltige, wassersensible Zukunftsvision zu entwickeln. Gemeinsam wollen wir die Bedeutung von Wasser für Umwelt, Gesellschaft und globale Gerechtigkeit im wassergeprägten Bundesland Bremen hervorheben.

Angesichts zunehmender Trockenperioden und der spürbaren Folgen des Klimawandels gewinnt ein bewusster Umgang mit Wasser immer mehr an Bedeutung. Auch in Bremen stehen wir vor der Herausforderung, Wasserressourcen langfristig zu schützen und vor allem in Trockenphasen, nachhaltig zu nutzen. Die

Wasserwochen bieten unter anderem die Gelegenheit, zu entdecken, wie jede*r zu einem verantwortungsvollen Umgang mit Wasser beitragen kann.

In abwechslungsreichen Wochen gibt es vielfältige Angebote – für alle ist etwas dabei. Die Veranstaltungsformate reichen von Vorträgen und Diskussionsrunden über Filmabende und Aktionstage bis hin zu Führungen und Ausstellungen. Die Veranstaltungen sind in der Regel zentral gelegen, kostenlos und benötigen keine Anmeldung. Die Wasserwochen werden initiiert vom WASSERFORUM Bremen und leben von gemeinsamer Kreativität und unterschiedlichen Perspektiven. Lasst uns Bremen als Wasserland sichtbar machen!



WEITERE INFOS GIBT ES UNTER

- **Wasserforum:**
www.bund-bremen.net/wasserforum
- **Wasserwochen:**
www.bund-bremen.net/wasserforum/wasserwochen
- **Kleingewässer unter Hitzestress:**
www.bund-bremen.net/ueber-uns/unsere-projekte

JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG

Naturschutzgebiet Bremer Weseraue gefordert

Einstimmig forderte die Jahreshauptversammlung am 17. Juni eine schnelle Ausweisung der Bremer Weseraue vom Hastedter Weserwehr bis zur Hemelinger Landesgrenze als Naturschutzgebiet.

Zuvor hatte Umweltsenatorin Henrike Müller deutlich gemacht, dass ehrgeiziger Klimaschutz weiterhin das Gebot der Stunde ist. Der Schwerpunkt bei der Investitionspolitik des Senats müsse beim Klimaschutz liegen. Aber ohne eine Abkehr von immer mehr Konsum wird es nicht gehen. Viele Projektansätze des BUND zeigen denn auch, wie mit weniger Konsum mehr Lebensqualität verbunden sein kann.

Finanziell steht der BUND Bremen solide da. Schatzmeisterin Anja Siemering erläuterte den Jahresabschluss 2025, der mit der Entnahme zweckgebundener Eigenmittellrücklagen für das geplante Naturschutzzentrum ein leicht positives Ergebnis ausweisen konnte. Während in 2025 das Haushaltsvolumen 2,9 Mio. Euro betrug, wird der Haushalt für 2026 erstmals mehr als 3 Mio. Euro für unsere Umwelt- und Naturschutzarbeit umfassen.

Martin Rode



Für ihr langjähriges Engagement im BUND ehrten Martin Rode und Tanja Greiß die Aktiven Georg Wietschorke (AK Naturfotografie u. a., rechts im Bild) bzw. Katrin Stoppel (AK Hühnerhof, links im Bild).

Fotos: Bernd Quellmalz



Wer mehr wissen will, findet den Finanzbericht unter

www.bund-bremen.net/ueber-uns/transparenz/jahresberichte

Das Aktionsbündnis „Rettet die Horner Spitze“ errichtete im Frühjahr am Rad-schnellweg an der Horner Spitze einen Fangzaun, um Kröten und Frösche zu retten. Damit sollte auch auf die Bedeutung der Horner Spitze für Amphibien aufmerksam gemacht werden. Jedes Jahr



Foto: Jens Roth, Trinkhaus

wandern die Tiere vom Riensberger Friedhof zu den Gewässern der Horner Spitze, wo sie laichen. Rund 160 Amphibien passierten die Zaunanlage. Mit der Zuwanderung auch aus anderen Richtungen wird ein noch viel größerer Lurchbestand die Horner Spitze nutzen.



Eine von vielen Stationen: Vollers Hof bei Holthorst. Foto: Sigi Boesche

„Musik im Grünen“, organisiert vom Kammerensemble Konsonanz, bot im Juni nachhaltige Eindrücke. Zum einen begeisterte das Ensemble an fünf Orten in Bremen-Nord mit großartiger Musik, zum anderen überzeugte die Auswahl der sehr unterschiedlichen Standorte. Der BUND entführte dabei die Teilnehmer*innen in die entlegene Welt der Großen Dunge. Souverän geführt vom ADFC ging es über verkehrsarme Wege mit dem Rad von Station zu Station. Eine rundum gelungene Veranstaltung!

MITGLIEDER GEWINNEN MITGLIEDER

um Umwelt und Natur zu stärken!

Unser Dankeschön für die erfolgreiche Mitgliedergewinnung:

- Bei einer neuen Familienmitgliedschaft ein **Einkaufs-Gutschein für die Alnatura-Märkte** im Wert von **20 Euro**
- Bei einer neuen Einzelmitgliedschaft ein **Einkaufs-Gutschein für die Alnatura-Märkte** im Wert von **10 Euro**

Mit freundlicher Unterstützung von Alnatura.
Einfach einlösen und genießen!



IMPRESSUM Herausgeber: Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland

Landesverband Bremen e.V., Am Dobben 44, 28203 Bremen, V.i.S.d.P. Martin Rode, www.bund-bremen.net, @ info@bund-bremen.net, [f](https://www.facebook.com/BUND.Bremen) BUND.Bremen, [i](https://www.instagram.com/bundbremen) bundbremen

Redaktion: Martin Rode, Bernd Quellmalz, Erwin Liauw, Dieter Mazur, Katja Muchow, Gestaltung: liauw konzept und design, Lilienthal